



## Sonntags-Impuls zum 1. Advent: Wachsam

Seid wachsam  
Hören wir heute am  
Ersten Adventssonntag.  
Es ist wie eine Klag.  
Seid wachsam, seid wachsam  
Seid wachsam, seid wachsam.  
Viermal kommt dieser Kram.  
Immer wieder.  
Mich drückt das nieder.

Wachsam sein, Wache schieben.  
Das ist anstrengend wie sieben  
Stunden wach bleiben in der Nacht.  
Nachtwache im Spital  
Schichtdienst mehrere Mal  
In der Woche. Das geht an die Substanz.  
Die Gesellschaft windet dafür keinen Kranz.

Seid wachsam. Wie lange?  
Stunden? Mir wird bange.  
Vielleicht viele Monate, Jahre?  
Es gibt keine klare  
Zeitangabe. Seid wachsam. Jetzt.  
Gebt acht. Hetzt  
Nicht mehr. Seid wachsam. Gebt acht.

Denn die Gegenwart ist die Pracht.

Die Gegenwart zählt.  
Klar, sie quält  
Manchmal. Wie die Vergangenheiten.  
Früher gab es auch schreckliche Zeiten.

Da ergibt sich mir eine Spur.  
Seid wachsam heisst nicht nur  
Wache schieben, weil der Hausherr  
Wie ein Feind zurückkehrt. Er,  
Der Herr, der Herrgott ist nicht gegen  
Uns, vielmehr mit uns, uns entgegen.  
Immanuel, so heisst  
Der Name des Kindes an Weihnachten und reisst  
Uns heraus aus der Angst. Immanuel,  
Ein Gottesname wie ein Juwel.

Gott wird Mensch und lebt  
Mit uns. In dieser Welt klebt  
Seine Spur.  
Schau nur,  
Hör nur.  
Es ist wie eine Kur.

Heilsam.  
Seid wachsam.  
Jetzt klingt dies anders.  
Kein Befehl, keine Moral.  
Sondern eine Zusage für uns all.

Seid wachsam. Gebt acht.  
Gott ist mit uns, Gott wacht  
Über uns. Immanuel.  
So erzähl  
Ich euch noch vom Werlen, Martin.  
Früher Abt im Einsiedeln-Kloster.  
Dort betet und singt er viel Paternoster.

Und hat uns beim Ausflug mit den Ministranten,  
Die ihn gar nicht kannten,  
Erzählt, dass ein Mensch nur dann  
Ins Kloster eintreten darf,  
Wenn er Gottes bedarf.

Wenn er neugierig ist und die Ohren spitzt.  
So sagte schon der Heilige Benedikt ganz verschmitzt.

Denn Gott sei mit uns und in uns.  
Gott sei in allem, in Hinz und Kunz.

Gott sei da, jetzt. Hier.  
Wir staunten, wir,  
Die Grossen und die Ministrantinnen.  
Voller Freude, wie beim Gewinnen,  
Erzählte Martin Werlen.  
In der Gegenwart gäbe es Perlen  
Zu entdecken.  
Solche Begegnungen wecken  
Unsere müden Lebensgeister.

Wir waren wachsam.  
Berührt und aufgestellt, gleichsam.  
Seid wachsam.  
Gebt acht.  
Gottes himmlische Pracht  
Ist nicht weit weg. Sondern da,  
Wo wir sind und leben und  
Auch da, wo es nicht rund  
Läuft, wo es dunkel ist.  
Wo der Mensch Gott vermisst.

So wollen wir Lichter entzünden.  
Erst eins, dann zwei, und künden,  
Dass Gottes Gegenwart  
Uns beschenkt, ganz zart  
Und kraftvoll. Der alte Mann mit Bart,  
Den wir auf zu vielen Bildern sehen,  
Ist nur EIN Bild für das Wehen  
Des Heiligen Geistes.

Seid wachsam.  
Achtsam.  
In diesem Advent.  
Damit niemand Weihnachten verpennt.

Amen.